

Winfried Nöth: Handbook of Semiotics.-

Bloomington/Indianapolis: Indiana University Press 1990 (Advances in Semiotics), 588 S., \$ 57,50

Schon der deutschsprachige Vorläufer, das *Handbuch der Semiotik* (Stuttgart: Metzler 1985) war das wichtigste und konziseste Lexikon der Semiotik (vgl. *med:rez* 4,1, 1987, S.11-13). Nöth hat diesen Text z.T. gestrafft, z.T. erweitert: "totally reworked, updated, and largely expanded" (S.X). Einzelne Abschnitte präsentieren sich in neuer, fast immer plausibler Ordnung und Reihenfolge. Die Eingriffe waren immer im Dienst der Sache. Die Gliederung folgt einer versteckten, insgesamt klugen und überlegten Strategie. Einem Abschnitt mit historiographischen Bemerkungen und der Kurzdarstellung einiger Klassiker folgt ein Kapitel über "Sign and Meaning", in dem Nöth das typologische Feld vom Zeichen- bis zum Informationsbegriff vorstellt. Es schließen sich Überlegungen zu den semiotischen Schwellen und Grundkonzepten wie "Function", "Structure" und "Teaching" (!) an. Anschließend wendet sich der Verfasser den spezifischen Semiotiken zu, setzt bei sprachbasierten und -verwandten Codes ein, führt von textsemiotischen Konzepten über die nichtverbale Kommunikation zu den Formen der ästhetischen und der (audio-)visuellen Kommunikation. Die Konzeption kann gewissermaßen als Entwurf einer Einführung in die Zeichentheorie gelesen werden - wenn das *Handbook* auch nicht als Einführungstext geschrieben ist. In manchen Abschnitten scheint es eher als eine Art von Index zur vorliegenden Literatur konzipiert zu sein: Eine fast siebzigseitige Literaturliste ist die Materialbasis. Zwei sehr umfassende Indices erschließen den Band für den täglichen Gebrauch.

Manche Bedenken, die der Rezensent seinerzeit gegen das *Handbuch* geäußert hat, können auch gegen das *Handbook* geltend gemacht werden: z.B. die Frage betreffend, in welchem Umfang die nichtverbale Kommunikation schon als semiotische Disziplin etabliert sei, oder die Lage der Filmsemiotik betreffend (vgl. neben der erwähnten Rezension aus *med:rez* auch einen Artikel in der *Zeitschrift für Semiotik* 10, 1988, S.113ff.). Diese Probleme sind jedoch Probleme der semiotischen Forschung selbst. Tatsache ist: Das *Handbook* gibt einen exquisiten Überblick über die Ansätze und Ergebnisse der zeitgenössischen Semiotik - und setzt für jeden Enzyklopädisten der Semiotik einen neuen Maßstab fest.

Hans J. Wulff (Westerkappeln)